Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XLIX. Band. 15. Mai 1917. Nr. 2.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Viets**, Diagnosen neuer Wassermilben. (Mit 32 Figuren.) (Schluß.) S. 33.
2. **Verhoeff**, Zur Kenntnis der Gattungen *Trichoniscus* und *Mesoniscus*. (Über Isopoden, 19. Aufsatz.) (Mit 4 Figuren.) S. 40.
3. **Enderlein**, Dipterologische Studien. XVI. Dipterologische Notizen. (Mit 10 Figuren.) S. 57.

II. Personal-Nachrichten.

Nachruf S. 64.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Diagnosen neuer Wassermilben.

Von Karl Viets, Bremen.

(Mit 32 Figuren.)

(Schluß.)

Axonopsis undulata n. sp. (Fig. 15).

Weibchen.

Größe: 385 μ lang und 325 μ breit.

Im Umriß ähnlich wie *Axonopsis violacea* (Viets). Am hinteren Seitenrande dornartig vorspringende Ecken. Der vor diesen Seitenecken gelegene Rand mit wellenförmigem Verlauf.

Farbe: Am Stirnrand ein schmutzig blauer, viereckiger Fleck; von gleicher Farbe die hintere Körperhälfte, sonst gelblich durchscheinend.

Fig. 15. *Axonopsis undulata.* Genitalfeld des ♀.

Palpen: Streckseitenlängen der Glieder:

I. Glied 30, II. 45, III. 23, IV. 60, V. 23 μ.

Epimeren: Vorderenden der 1. und 2. Platten ohne Dornen.

Genitalorgan: 8näpfig.

Kamerun.

Z XIX

Axonopsis hamata similis n. subsp. (Fig. 16 u. 17).

Größe: 375 μ lang, 300 μ breit; relativ kürzer als *Ax. hamata* Viets.

Farbe: Blaß bläulichgrün.

Palpen: Länger als bei der Species; bei der Subspecies:

I. Glied 28, II. 45, III. 27, IV. 65, V. 25 μ.

Das 2. Segment an der distalen Beugeseitenecke nicht spitz, sondern abgerundet.

Epimeren: Die seitliche Abgrenzungsnaht zwischen dem vorderen und hinteren Teil des Ventralpanzers ist nur zum Teil vorhanden, nämlich nur vor der Insertionsstelle der 4. Beine.

Fig. 16.

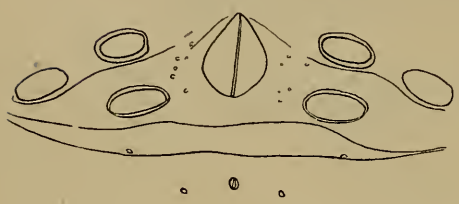


Fig. 17.

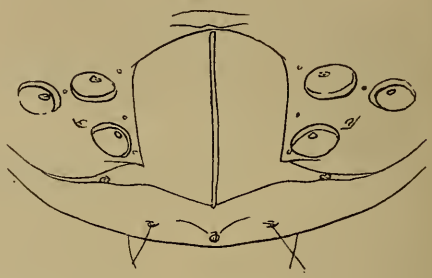


Fig. 16 u. 17. *Axonopsis hamata similis.*
Fig. 16. Genitalfeld des ♂.
Fig. 17. Genitalfeld des ♀.

Genitalorgan: Genitalspalte des Männchens 35 μ lang, kürzer als bei *Ax. hamata* Viets. Trennungsleisten zwischen den Genitalnäpfen fehlend.

Kamerun.

Axonopsis rostrata n. sp. (Fig. 18 u. 19).

Größe: 350 μ lang und 285 μ breit.

Fig. 18.

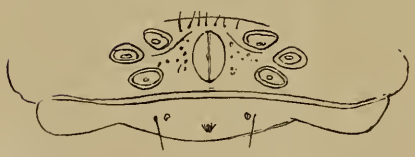


Fig. 19.

Fig. 18 u. 19. *Axonopsis rostrata.*
Fig. 18. Genitalfeld des ♂.
Fig. 19. Genitalfeld des ♀.

Panzer: Trennungsfurche am Stirnrande vorhanden.

Mundteile: Es ist ein bei Seitenlage des Organs stumpfkegelig

vorgestrecktes, schräg nach vorn unten weisendes Rostrum vorhanden. Mandibeln mit ziemlich langer Klaue, im Organ schräg im Winkel von etwa 45° zur Maxillargrundplatte orientiert.

Epimeren an den Vorderenden mit Dornen.

Genitalorgan 6näpfig.

Kamerun.

Axonopsis gibberosa n. sp. (Fig. 20—23).

Männchen.

Größe: 435 μ lang, 345 μ breit.

Dorsalpanzer vor dem Hinterende mit kurzem, breitbasigem, nach vorn weisendem Höcker. Chitindorn am hinteren Seitenrande nicht vorhanden.

Farbe: Vorder- und Hinterende des Rückens blau, im übrigen gelblich.

Fig. 20.

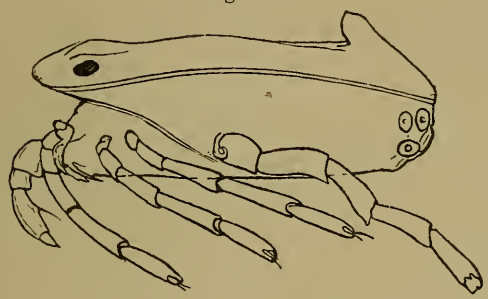


Fig. 21.

Fig. 22.

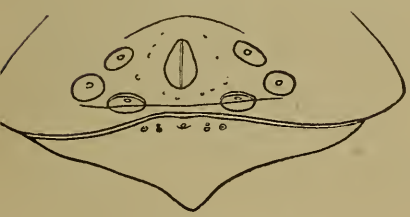


Fig. 23.

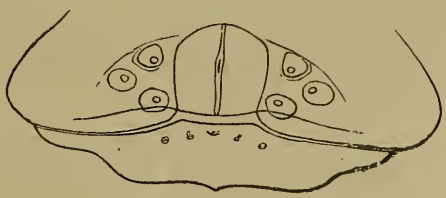


Fig. 20—23. *Axonopsis gibberosa.*
Fig. 20. ♂ in Seitenlage (Beine schematisch).
Fig. 21. Palpe des ♂.
Fig. 22. Genitalfeld des ♂.
Fig. 23. Genitalfeld des ♀.

Palpen: Gliedlängen an der Dorsalseite:

I. Glied 25, II. 50, III. 25, IV. 62, V. 20 μ.

Grundglied an der Beugeseite spitzwinkelig eingeknickt, 2. Glied distal recht stark (37 μ).

Epimeren an den Vorderenden mit Außendornen.
Genitalorgan 6näpfig.
Kamerun.

Axonopsis koenikei n. sp. (Fig. 24).

Männchen.

Größe: 350 μ lang und 300 μ breit.

Gestalt: Vorderende abgeflacht, Hinterende etwas zugespitzt. Stirnrand zackig. Hinterer Seitenrand jederseits mit Dorn.

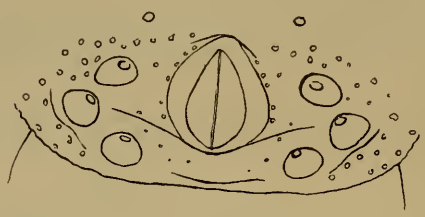


Fig. 24. *Axonopsis koenikei.* Genitalfeld des ♂.

Farbe: Vorderes und hinteres Drittel des Körpers mattblau; mittlere Zone gelblich.

Palpe sehr klein. Die Streckseitenlängen:

I. Glied 26, II. 35, III. 23, IV. 58, V. 23 μ.

1. Glied eingeknickt.

Epimeren: Trennungsnähte kaum erkennbar. Zwischen den Vorderenden der 1. und 2. Epimeren ein deutlicher, winkeliger Absatz vorhanden; Dornen fehlend.

Genitalorgan 6näpfig.
Kamerun.

Rhinophoracarus n. g.

Körper gepanzert, mit Rückenbogen. Maxillarorgan mit kegelförmig vorstehender Mundpartie. Mandibelklaue gestreckt. Palpe wie bei *Mundamella* Viets mit Einwärtsdrehung der 2 Endglieder. Maxillarbucht nicht durch die Innenränder der 1. Epimeren gebildet. Epimeren zu einer Gruppe untereinander verwachsen. Hinterränder der 4. Platten deutlich erkennbar. Beine und Geschlechtsfeld ähnlich wie bei *Arrhenurus*.

Typus: *Rhinophoracarus praeacutus* n. sp.
Subfam.: Arrhenurinae.

Rhinophoracarus praeacutus n. sp. (Fig. 25—28).

Größe: 495 μ lang und 420 μ breit. Höhe 360 μ.

Gestalt im Umriß kurz elliptisch, Vorder- und Hinterende ziemlich abgestumpft. Hinterrandsmitte eine kegelförmige Erhebung bildend.

Augen nahe am Vorderrande, in 120 μ Abstand voneinander.

Panzer porös. Dorsalschild vorn 95 μ vom Stirnrande entfernt. Rückenbogen hinten offen.

Mundteile: Maxillarorgan mit kegelförmigem, nach vorn verlängertem Rüssel. Hinterrandsstiel breit, flach und am Ende ausgerandet, vom Pharynx etwas überragt.

Mandibelklaue schlank, wenig gebogen und recht spitz.

Fig. 25. Fig. 26. Fig. 27.

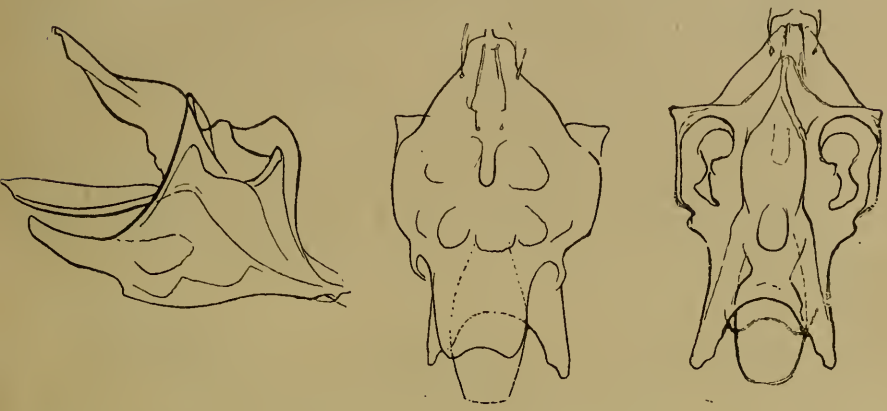
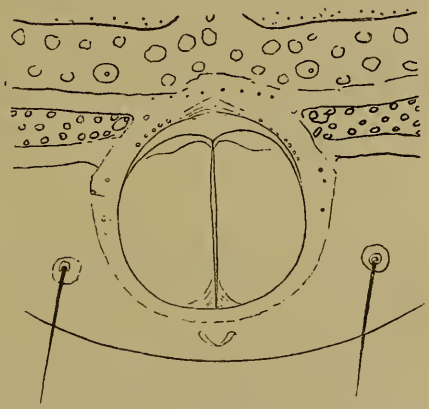


Fig. 25—28. *Rhinophoracarus praeacutus.*
Fig. 25. Maxillarorgan in Seitenlage.
Fig. 26. Maxillarorgan von der Ventralseite.
Fig. 27. Maxillarorgan von der Dorsalseite.
Fig. 28. Vaginalgegend bei gehobenem Körperhinterende.

Fig. 28.



Palpen ähnlich wie bei *Mundamella arrhenuripalpis* Viets. 4. und 5. Glied um etwa 90° nach innen gedreht.

Epimeren zu einer Platte miteinander verwachsen, Nähte jedoch deutlich erkennbar.

Eine durch die Innenränder der 1. Hüftplatten gebildete Maxillarbucht fehlt.

Beine kurz. Schwimmhaare vorhanden. Krallen 2zinkig, mit blattartiger Basalverbreiterung.

Genitalorgan: Lefzenpartie 110 μ im Durchmesser, etwa kreisförmig. Porenplatten dem Hinterrande der 4. Hüftplatten parallel laufend, am Seitenrande des Körpers als Wulst erkennbar und dorsal endend.

Kamerun.

Wuria n. g.

Panzer, Mundteile und Palpen wie bei *Arrhenurus*. Alle Epimeren zu einer Plattengruppe untereinander verschmolzen, auch median aneinander stoßend. Napfplatten des Genitalorgans undeutlich begrenzt.

Typus: *Wuria falciseta* n. sp.

Subfam.: Arrhenurinae.

Wuria falciseta n. sp. (Fig. 29—31).

Größe: 555 μ lang, 480 μ breit.

Gestalt: Im Umriß etwa 5eckig. Stirn spitz ausgezogen. Rückenbogen hinten offen.

Maxillarorgan massig gebaut, 135 μ lang und 100 μ breit. Grundplatte im vorderen Teil annähernd rechteckig.

Fig. 29. Fig. 30. Fig. 31.

Fig. 29—31. *Wuria falciseta.*
Fig. 29. Maxillarorgan von der Ventralseite.
Fig. 30. Maxillarorgan von der Dorsalseite.
Fig. 31. Palpe.

Palpe: Länge der Glieder (dorsal):

II. Glied 65, III. 37, IV. 70, V. 30 μ.

Antagonistenecke des 4. Gliedes gegen die Gliedbasis etwas verdreht; das Glied ist stark gekrümmt. Antagonistenborste lang und stark sichelförmig gebogen.

Epimeren alle miteinander verschmolzen und in gemeinsamer Naht auch median aneinander stoßend. 4. Platten hinten ohne erkennbare Abgrenzung.

Genitalöffnung schmal, 35 μ lang. Jederseits davon je ein vielporiges, undeutlich begrenztes, gelbliches, rundlich-dreieckiges Porenfeld.

Kamerun.

Arrhenurus insecutus n. sp.

Größe mit Anhang 945 μ in der Länge; Anhang 345 μ lang. Rumpf 525 μ breit; Anhang hinten 340 μ breit.

Gestalt: Anhang cylindrisch; in der Mitte verschmälert, am Ende verbreitert. Anhangshinterrand in der Mitte konisch vorspringend und lochartig durchbrochen. Rückenbogen auf den Anhang übergreifend.

Palpe: Gliedlängen:

I. Glied 25, II. 60, III. 37, IV. 65, V. 25 μ.

Am 2. Gliede 4 Dornborsten innenseits.

Antagonistenecke des 4. Gliedes wenig vorspringend.

4. Epimeren median nahe aneinander gerückt. 4. Beine mit Dorn am 4. Gliede.

Genitalspalte schmal. Die Porenplatten ein schmales Band bildend.

Kamerun.

Arrhenurus latifoliatus n. sp.

Größe: Gesamtlänge einschließlich des Petiolus 1065 μ. Breite 885 μ, Höhe 870 μ.

Im Umriß dem ♂ des *A. crassicaudatus* Kram. ähnelnd. Seitenecken des Stirnrandes kugelig vorgewölbt. 2 Paar Rückenhöcker vorhanden. Hintere Seitenfortsätze kurz kegelig. Petiolus 125 μ breit, mit breit-spatelförmigem, blattartigem Gebilde.

Farbe dunkel blaugrün.

Palpe: Gliedlängen:

I. Glied 45, II. 90, III. 55, IV. 110, V. 70 μ.

Streckseite spärlich behaart. Am Distalrand der inneren Flachseite des 2. Gliedes 4 Borsten. 4. Glied am proximalen Streckseitenrande buckelartig aufgetrieben.

Epimeren mehr als die vordere Bauchhälfte bedeckend. Die zwei 1. Paare mit scharfspitzigen Vorderenden. Maxillarbucht vorn sehr weit geöffnet.

Genitalspalte 75 μ lang und schmal. Porenplatten schmal, am Ende verbreitert.

Kamerun.

Arrhenurus spinipetiolatus n. sp. (Fig. 32).

Männchen.

Größe: 555 μ lang, 375 μ breit; in der Körpermitte 370 μ hoch.

Gestalt im Umriß kurz und breitelliptisch; dem Subgenus *Petiolurus* Thon (= *Arrhenurus* s. str.) angehörend. Am Frontalrande

jederseits in 50 μ Abstand voneinander je ein abgerundetes Höckerchen mit kräftiger, am Ende verbreiterter und verflachter Borste. Am hinteren Seitenrande flache, durch die Napfporenplatten hervorgerufene Wülste.

Fig. 32. *Arrhenurus spinipetiolatus.* Palpe des ♂.

Petiolus gerade, 75 μ lang und schlank keilförmig, bei Seitenansicht hakenförmig.

Rückenbogen allseitig geschlossen.

Palpen stämmig. Innenseite des 2. Gliedes mit 3 Borsten. Antagonistenborste am 4. Segment kurz; Fangborsten deutlich.

Epimeralnähte der stark miteinander verwachsenen Platten stellenweise undeutlich.

4. Beine mit deutlichem Fortsatz am 4. Gliede.

Genitalnapfplatten außen breiter als innen.

Kamerun.

2. Zur Kenntnis der Gattungen Trichoniscus und Mesoniscus.

(Über Isopoden, 19. Aufsatz.)

Von Karl W. Verhoeff, Pasing.

(Mit 4 Figuren.)

Eingeg. 7. November 1916.

I. *Trichoniscus*, Zwergasseln.

Die Gattung *Trichoniscus* fasse ich hier in dem engeren Sinne auf, in welchem ich sie bereits im 15. Isopoden-Aufsatz, Bd. II des Archiv für Biontologie, S. 376, 1908 charakterisiert habe. Ich betrachte also die Gruppen *Hyloniscus* und *Androniscus* wegen ihrer scharfen Abgrenzung als eigne Gattungen. *Trichoniscoides* dürfte als Untergattung von *Trichoniscus* aufzufassen sein, soll hier aber ebenfalls außer Betracht bleiben. Im folgenden beschäftige ich mich vielmehr mit denjenigen mitteleuropäischen *Trichoniscus*, welche jederseits drei Ocellen besitzen und nicht zu *Trichoniscoides* gehören. Statt des überflüssigen Namens *Spiloniscus* Racov. empfiehlt sich *Trichoniscus* s. str.

Bisher sind von hierhin gehörigen Formen nur *pusillus* (Brandt, B. L.) Sars und *pygmaeus* Sars (*pygmaeus horticolus* Gräve) bekannt geworden.

In seiner »Monographie der schweizerischen Isopoden«, Zürich 1908, schreibt Carl auf S. 136 über *pusillus*: »Auffallend ist das starke numerische Überwiegen der Weibchen über die Männchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Viets Karl

Artikel/Article: Diagnosen neuer Wassermilben. 33-40